



Protokollauszug zum BETRIEBSAUSSCHUSS TOURISMUS & EVENTS LUDWIGSBURG

am Dienstag, 03.06.2014, 19:10 Uhr,

ÖFFENTLICH

TOP 1

Fläche für Zirkusveranstaltungen
- Antrag der CDU-Fraktion vom 26.07.2012

Vorl.Nr. 328/12

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** verweist einleitend auf den Antrag der CDU-Fraktion vom 26.07.2012, Vorl.Nr. 328/12 und die Bitte, in einer öffentlichen Sitzung abschließend über die Untersuchungen und Prüfung zu berichten. Darüber hinaus sei auch in der Vergangenheit immer wieder die Frage aufgetaucht, ob Ludwigsburg nicht einen größeren Zirkusplatz ausweisen könnte. Auch die von kleineren Zirkusveranstaltern genutzte Bärenwiese sei künftig nicht mehr nutzbar, weil die notwendigen Stahlanker der Zelte zu Beschädigungen führten.

Herr **Schumacher** (Geschäftsführer Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg) weist darauf hin, dass es über den Antrag der CDU-Fraktion aus dem Jahr 2012 hinaus im März dieses Jahres eine Anfrage der SPD-Fraktion gegeben habe. Er verweist in diesem Zusammenhang auf ein Antwortschreiben bezüglich der Installation eines Weihnachtzirkusses im Areal der Karlskaserne beziehungsweise im Areal des Schotterplatzes am Eisstadion. Die neuerliche Bitte habe man zum Anlass genommen, nochmals ein Screening durchzuführen.

Herr **Kurt** (FB Stadtplanung und Vermessung) zeigt im Anschluss anhand einer PowerPoint Präsentation verschiedene Flächen auf und informiert über deren Eignung. Im Ergebnis habe man trotz weiterer Suche keine geeignete Ersatzfläche für Zirkusveranstaltungen gefunden.

Die Präsentation ist der Niederschrift des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung vom 03.06.2014 als Anlage beigefügt.

In der nachfolgenden Aussprache bringt Stadtrat **Siegmund** seine Zweifel hinsichtlich fehlender Möglichkeiten zum Ausdruck und verweist auf verschiedene Alternativlösungen und Ausweisflächen der Vergangenheit. Mögliche realisierbare Flächen sehe man im Bereich Kreuzäcker wie auch im S-Bahn-Bereich in Eglosheim, eine weitere Möglichkeit im Bereich Gaskessel westlich der Autobahn.

OBM **Spec** verweist darauf, dass der mit dem Ältestenrat vereinbarte Bericht über die Untersuchung möglicher Alternativen heute erfolge. Falls aus dem Gemeinderat diesbezüglich weitere Initiativen kämen, müssten konkrete Anträge gestellt werden.

Stadtrat **Bergold** spricht sich dafür aus, bei der Betrachtung in Bezug auf Kriterien und Art der Veranstaltung Kompromisse einzugehen. Aus seiner Sicht sollten im Gemeinderat konkrete Prüfanträge für konkrete Flächen eingebracht werden. Alle Möglichkeiten sollten ernsthaft geprüft werden.

Stadtrat **Dr. Vierling** weist darauf hin, dass, selbst wenn in Ludwigsburg kein Standort geboten werden könnte, es genügend Angebot in der Region in erreichbarer Nähe gebe. Die wichtige Aufgabe der Verwaltung sei, bei der Untersuchung von Flächen Nachbarschaftsinteressen und Erholungsinteressen mit abzuwägen. Die Berichterstattung der Verwaltung sei schlüssig gewesen.

OBM **Spec** weist nochmals auf den Wunsch des Ältestenrats auf abschließende Prüfung hin. Erläuternd geht er auf die Rahmenbedingungen für entsprechende Flächen ein und verweist auf bestehende massive Zielkonkurrenzen. Im Hinblick auf Aufwand und Kosten sei es auch eine konkrete Frage der Machbarkeit.

Stadträtin **Kreiser** zeigt sich mit den Ausführungen der Verwaltung nicht zufrieden und würde die Argumente der Verwaltung bezüglich Vor- und Nachteilen möglicher Flächen gerne schriftlich erhalten.

OBM **Spec** hält es für keine gute Kultur der Zusammenarbeit, wenn die Verwaltung, dem Wunsch des Ältestenrats auf einen abschließenden Bericht nachkommend, dann den Vorwurf erhalte, eine Abwehrliste aufzustellen.

Herr **Kurt** beantwortet abschließend Fragestellungen aus dem Gremium bezüglich der Kleingartenfläche nördlich des Berufsschulzentrums sowie zur Schotterfläche an der Eishalle.